



Alexander von Humboldt.

Der Altmeister der neueren deutschen Naturforschung.

Geboren in Berlin am 14. September 1769, gestorben ebendasselbst am 6. Mai 1859.

1. Jugendleben.

An einem warmen Sommerabend ward ein Schwarm Eintagsfliegen, der eben den Fluten des Rheinstroms entstieg, vom Winde hinübergetragen nach dem Miesenbaue des Domes zu Köln. Im magischen Dämmerlichte, gemischt aus Abendglut, Mondensilber und Kerzenschein, zerstreute sich die Schar, je nachdem der Luftzug sie trieb, über das Gebäude, und jegliches Thierchen begann den Ort näher zu beschauen, auf dem es sich niedergelassen. Einzelne Fliegen wanderten unten auf dem Pflaster der Straße an den Stufen des Portals, andere krochen an den bunten Scheiben der thurmhothen Fenster, — die einen hatten sich niedergelassen auf den Gesimsen, andere auf den steinernen Ungethümen, die aus den Pfeilerwinkeln hervorschauen. Durch die offene Thür war ein Trupp ins Innere gelangt; manche von ihnen saßen auf den sammetenen Altardecken, andere auf den ehernen Gittern der Grabmonumente, und nicht wenige versengten sich die zarten Flügel am Kerzenlicht.

Wenn nun die ganze Schar der Libellen sich am Ende ihres kurzen Lebenstages abermals zusammenfände, wenn wir uns dächten, sie seien mit Verstand begabt und vermächten sich Alles, was sie über das Gebäude er-